



Unterricht an der Robert-Bosch-Gesamtschule bei Lehrerin Kerstin Dohmen.

FOTO: CHRIS GOSSMANN

# Versorgung mit Lehrern: Hildesheim steht gut da

Gymnasien schneiden bei Unterrichtsversorgung besser ab als andere Schulformen / Zum zweiten Halbjahr sollen weitere Lehrer kommen

Von Christian Harborth

**Hildesheim.** Hildesheims allgemeinbildende Schulen werden zum zweiten Schulhalbjahr 2018/19 aller Voraussicht nach besser mit Lehrern versorgt sein als viele andere Einrichtungen im Land. Das geht aus einer Prognose hervor, die das Kultusministerium jetzt auf Anfrage der Landes-FDP gegeben hat. Demnach werden viele der Grund- sowie weiterführenden Schulen vor Ort eine gute Unterrichtsversorgung bekommen. „Hildesheim steht derzeit gut da“, sagt auch die Vorsitzende des Stadtelternrats, Kirstin Seidel.

Natürlich komme es auch an Hildesheims Schulen immer wieder zu Ausfällen – etwa dann, wenn ein Lehrer länger erkrankt und nicht sofort ersetzt werden könne. Ihr lägen aber keine Hinweise darauf vor, dass es an einzelnen Schulen in dieser Hinsicht derzeit besonders schlimm sei, sagt Seidel.

Zur vergleichsweise guten Lehrer-Ausstattung dürfte auch die Ankündigung des Landes beitragen, zum zweiten Halbjahr landesweit

1300 zusätzliche Lehrer einstellen zu wollen. „Das Kultusministerium hat uns die Stellen zugewiesen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist noch nicht entschieden, wie viele der Stellen Schulen im Raum Hildesheim bekommen“, sagt Bianca Schöneich, Sprecherin der Niedersächsischen Landesschulbehörde. Am 19. Oktober sollen sie unter [www.eis-online.niedersachsen.de](http://www.eis-online.niedersachsen.de) ausgeschrieben werden.

Die Robert-Bosch-Gesamtschule rechnet damit, dass sie mit vier zusätzlichen Lehrern bedacht wird. „Uns fehlen Lehrer in verschiedenen Bereichen, insbesondere in den Naturwissenschaften“, sagt Schulleiter René Mounajed. Die RBG hat eine prognostizierte Unterrichtsversorgung von knapp unter 100 Prozent. „Die Gymnasien sind derzeit deutlich besser versorgt als wir und müssen teilweise zu uns abordnen.“ Allerdings stehen Hildesheims Gesamtschulen weitaus besser da als zum Beispiel viele IGSen in Hannover. Dort schlagen sich viele Schulen mit Prognosen knapp oberhalb von 90 Prozent herum.

Spitzenreiter bei den weiterfüh-

## Interaktive Karte online

Wie die geplante Unterrichtsversorgung an den einzelnen Schulen im Land aussieht, können Eltern ab sofort auf einer interaktiven Karte ablesen, die die FDP online gestellt hat. Sie ist unter [www.fdp-fraktion-nds.de/unterrichtsversorgung-in-niedersachsen-interaktive-karte](http://www.fdp-fraktion-nds.de/unterrichtsversorgung-in-niedersachsen-interaktive-karte) aufrufbar. Die verwendeten Daten stammen von der Landesregierung.

renden lokalen Schulen dürfte im zweiten Halbjahr das Gymnasium Himmelsthür mit einer Unterrichtsversorgung von 104,5 Prozent sein, dicht gefolgt von der Michelsenschule (104,4) und dem Goethegymnasium (104,1). Besser stehen nur noch einige Grundschulen da: zum Beispiel die Grundschule Hohensen mit 116 Prozent. Scharnhorstgymnasium (96,9), Oskar-Schindler-Schule (97,9) und Realschule Himmelsthür (98,7) berichten unisono von guter Versorgung. „Langfristig werden wir uns aber um Musik-, Technik- und Naturwissenschaftslehrer kümmern müssen“, sagt Regina Nagel, stellvertretende Leiterin der Realschule Himmelsthür.

Aber sogar noch besser ausgestattet Schulen blicken schon sorgenvoll in die Zukunft, wenn die Rückkehr zum Abitur nach 13 Jahren vollständig durchschlagen wird. „Zum Schuljahr 2020/21 werden etwa 120 Schüler mehr das Gymnasium Himmelsthür besuchen“, sagt der dortige Schulleiter Stephan Speer. Mit Blick darauf freue er sich schon heute über jeden zusätzlichen Lehrer in seinem Team.